

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M . 15 P außerhalb des Bezirks 1 M . 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 144.

Mittwoch, den 13. Dezember 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Sämtliche

Back-Artikel

empfehlen Carl Wilh. Bott

Zu vermieten:

Eine Wohnung bestehend in einem Zimmer, Küche und Bühnenraum hat bis Lichtmeß zu vermieten.

Friedrich Treiber,
Holzbauer.

Totaler Ausverkauf

in sämtl. Wollwaren, Lächer, Chales, Kragen, Handschuhe zum Selbstkostenpreis.

Geschwister Freund.

Sehr schöne

Zwetschgen

sind zu haben bei J. F. Gutbub.

Sämtliche

Backartikel

in schönster, neuer Ware, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Mandelmühle steht zur gest. Benützung immer parat.

Schnitzbrod,

Basler- & Herz-Lebkuchen,
Mandel, Liqueur und
Schaumconfect,

sowie sämtliche Sorten

Weihnachtsbäckereien

empfehlen Fr. Funk,
Inb. G. Lindenberger.

NB. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Schöne

Birnschnitz & Zwetschgen
sowie Nüsse

empfehlen Chr. Batt.

Frischen

Koch- u. Süßbutter
empfehlen Chr. Batt.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freundlichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir meine Colonialwaren u. rein gemahlene Gewürze etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wahl-Vorschlag

für die Gemeinderats-Wahl.

Georg Nath sen., Rotgerber,
Ernst Blumenthal sen., Hofphotograph,
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer,
Gustav Louffaint, Restaurateur,
J. Bolz, Portier,
Karl Louffaint, Fruchthändler.

Mitbürger!

Wählet in den Gemeinderat ruhige, verständige und erprobte Männer und nicht solche die immer ihr ungewaschenes Maul offen haben, denn solchen ist es nicht um das Wohl ihrer Mitbürger zu thun sondern um ihr eigenes Interesse.

Mehrere nicht Wähler sondern Wähler.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehlen

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

== Cigarren ==

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Kanaria-Verein.

Sonntag, den 17. Dezember
nachmittags 2 Uhr

Versammlung
auf dem Windhof.

Tagesordnung:
Kanarienvogel-Verlosung;
Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Bestellungen auf fette

Ulmer-Gäns

nimmt entgegen.

Chr. Batt.

Orangen Citronen

Maronen

frisch eingetroffen bei

Fr. Funf,

Inb. G. Lindenberger.

Wein Lager in

Wollgarn

ist wieder vollständig sortiert und verkauft
nur sehr gute Ware zu den denkbar billigsten
Preisen.

Emil Nuß.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere

Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Rother
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zeug-
nisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Laudenbacher

KirchenbauLOSE

à 1 M. Ziehung 30. Mai 1894.

Ulmer Münster-LOSE

à M. 3—

sind zu haben bei Carl Wilh. Bott.

**Maggis Suppen-
Würze**

und Fleischextract in Portion
à 8 u. 10 Pfg.

empfehl't Chr. Brachhold.

Sehr schöne

Zwetschgen

empfehl't Carl Wilh. Bott.

Honig I^a Qualität

empfehl't G. Rieginger.



Für bevorstehende Weihnachten er-
laube mir mein, mit den neuesten Apparaten
ausgestattetes

Photographisches Atelier

zur Aufnahme von

**Porträts in jeder Grösse, Kinder-Aufnahmen,
Gruppenbilder, Vergrösserungen etc.**

bestens zu empfehlen, unter Garantie für vorzügliche
Ausführung. — Aufnahmen werden zu jeder Tageszeit
und bei jeder Witterung gemacht.

Hochachtungsvoll

Karl Blumenthal,

neben dem Gasth. z. alten Linde.

== Spielwaren ==

aller Art, in grosser Auswahl zu den billigsten
Preissen

empfehl't

J. F. Gutbub.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preissen.

Wilh. Ulmer.

Gänzlicher Ausverkauf.

Schwarze u. graue Trikot-Tailen, Schürze u. Kinder-
Kleidchen, Corsetten, Halstücher u. Hauben, Kinder-
Käppchen, Schulter-Kragen, Normal-Wäsche, Herren-
und Knaben-Westen, sowie Kragen u. Cravatten,
Unterhosen u. Unterjacken

empfehl't zu bedeutend herabgesetzten Preissen.

Luise Volz, Hauptstr. 130.

Visiten-Karten

zu

Weihnachts-Geschenken

in eleganter Ausführung
liefert schnellstens die Buchdruckerei von

B. Hofmann.

Bestellungen auf Neujahrskarten
wollen gefl. frühzeitig gemacht werden, da
sich die Aufträge hierauf in den letzten Tagen
anhäufen.

Gänzlicher Ausverkauf
in Kinderhauben, Kinderkittel,
Shawls auch eine größere Partie
Häfelgarne

bei **G. Nieringer.**

I^a Honig I^a

(zum Backen für Lebkuchen) per Pfd. 70 $\frac{1}{2}$
empfiehlt **Fr. Junf**

(G. Lindberger.)

Hülsenfrüchte:

Neue Linsen in 2 Sorten,
Victoria-Alger-Erbfen,
ung. Zwergbohnen

in neuer aufkochender Ware offeriert zu den
billigsten Preisen

Chr. Brachhold.

Feinstes

Salat- & Oliven-Oel

ist zu haben bei **Gustav Hammer.**

Gute weichkochende

**Erbfen, Linsen,
und Bohnen**

empfiehlt **Chr. Batt.**

Chr. Brachhold

empfiehlt

als **Weihnachts-Geschenke:**

Krankenweine, Champagner,
Spirituosen u. Bunscheissenzen

in nur reiner Qualität.

Sämtliche Reste zu

Kleider & Schürzen

in Wolle und Halbwolle
sowie

Kattun, Zitz u. Halbflanell

empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen
und sehr zahlreicher Abnahme entgegen.

Luise Volz, Hauptstraße 130.

**Unterhosen und
Unterjacken**

in großer Auswahl empfiehlt billigst.

G. Nieringer.

Weihnachts-Avis!

Nachdem grösstenteils die neuen

Südfrüchten u. Backartikel

wieder in den besten und frischesten Qualitäten eingetroffen sind, so
erkläre ich meine Weihnachts-Ausstellung für eröffnet.

Wie üblich so richtete auch heuer wieder beim Einkauf mein
Augenmerk nur auf die beste Ware und ist es mir möglich, Dank
der reichen Ernte in manchen Artikeln, bei nur bester Ware auch
mitunter billigere Preise stellen zu können. Preisreduktionen finden
statt bei: Califat-Datteln, türk. Zwetschgen, Maronen, Hülsenfrüchten,
Mandeln u. s. w. Auch die Zuckerpreise kann ich bei Führung des
besten Fabrikats auf die früheren Preise heruntersetzen.

Ich empfehle somit:

neue Califat-Datteln, türk.
Zwetschgen, Maronen,
I^a Kranzfeigen 93er,
neue Messina-Citronen,

(Orangen erhalte erst von den
nächsten Zufuhren, da die bis
jetzt vorhandenen noch nicht
genügend entwickelt sind.)

I^a Livor-Citronat u. Orangeat
wirklich gut candierte Frucht,
Muscat-Datteln,

Malagatrauben, Tafelfeigen,
neue gewählte und handge-
wählte Mandeln,

neapol. gr. Haselnusskerne,
echten rein gemahlene chin.
und Ceylon-Zimmt, Nelken,
Hirschhornsalz u. Pottasche,
schönen holl. Anis,

Staub u. Sandraffnade, gut

und rein in Qualität u. schön
weiss, Weihnachtszuckerhüte
Hagelzucker, prachtvolle
Zibeben u. Sultaninen,
Blockschokolade, Vanille u.
Vanillin-Zucker, Stärkmehl.

Ferner bringe mein reichhaltig
assortiertes Lager in

**Cigarren u. Rauchuten-
silien**

in diversen Preisen, Façonenu. Pack-
ungen in empfehlende Erinnerung.

Endlich mache noch auf meinen
mit allen Neuheiten ausgestatteten

**Christbaumschmuck,
Lichthalter u. Lichter,**

welche zu sehr niedrigen Preise
verkaufe, aufmerksam und zeichne,
prompte und preiswürdige Bedien-
ung zusichernd und zu gutigem Zu-
spruch einladend

mit aller Hochachtung

Chr. Brachhold.

NB. Mandeln und Haselnusskerne werden
gratis gemahlen.

Zur Beachtung!

An den nächsten 2 Sonntagen ist mein Geschäft
bis abends 6 Uhr geöffnet.

M u n d s c h a u.

Stuttgart, 8. Dez. Vom 15. Dezember
ab gelangt auf den württembergischen Eisen-
bahnen ein Nachtragstarif zur Geltung, wo-
nach Zeitkarten zu beliebiger Benutzung sämt-
licher Bahnen Württembergs auf fünfzehn-
tägige Dauer für alle drei Wagenklassen zu
45, 30 und 20 Mark ausgegeben werden.
Ferner werden eingeführt Fahrbücher für 30
Fahrten innerhalb eines Jahres zwischen zwei
Stationen mit ein Drittel Preisermäßigung.

Stuttgart, 9. Dez. Heute nachmittag
sah die Beerdigung des so jäh aus dem
Leben geschiedenen Staatsministers Karl Jo-
sef v. Schmid statt. Um 2 Uhr wurde im
Trauerhause vor der mit Kränzen und Palm-
zweigen umgebene Bahre, die den Leichnam
barg, ein Trauergottesdienst gehalten. Eine
glänzende Trauerversammlung umstand den
Sarg. Se. Maj. der König erwies dem
Dahingeshiedenen persönlich die letzte Ehre.

Nach Schluß des Trauergottesdienstes sang
der Lieberkranz, der sich vor dem Trauer-
hause aufgestellt hatte, unter Förstlers Lei-
tung den Choral "Mag auch die Liebe wei-
nen". Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich der Zug in
Bewegung. Als der Trauerzug den Prag-
friedhof betrat, spielte die Artilleriemusik von
Ludwigsburg unter Schobers Leitung einen
Trauermarsch. Das Grab war von Gärtner
Bosfinger mit Lorbeeren reich geschmückt. Nach-
dem die Trauerversammlung sich um das
Grab aufgestellt hatte und der Sarg in die
Erde versenkt war, sprach Stadtpfarrer Man-
gold ein Gebet, worauf er in kurzen Worten
das vielbewegte und thatenreiche Leben schil-
derte, das eine weit über die menschlichen
Grenzen hinausgehende Thätigkeit in sich ge-
schlossen habe. Ein mit geistigen Gaben
reich ausgestatteter Mann sei aus dem Leben
geschieden. In seinem kräftigen Leibe habe
eine kräftige Seele gewohnt. Sein Leben

sei von hohen und höchsten Ideen getragen
gewesen. Mit dem allgemeinen Gebet und
dem göttlichen Segen schloß der Geistliche.
Hierauf legte im Namen der Oberregierung
Oberregierungsrat v. Schider einen Lorbeer-
kranz mit Schleife auf das Grab des zu
früh seiner schönsten Thätigkeit entrisenen
Vorgesetzten als Zeichen der Verehrung und
Dankbarkeit nieder. Der Präsident der Kam-
mer der Abgeordneten v. Hohl brachte im
Namen der Kammer der Abgeordneten tiefes
Beileid über das unerwartete Hinscheiden
des auf so vielen Gebieten des Lebens thätigen
Mannes zum Ausdruck. Der Verstorbene
habe 19 Jahre der Kammer als Abgeord-
neter angehört und in dieser Zeit sein viel-
seitiges Wissen oft an den Tag gelegt, ins-
besondere in den ersten Jahren seiner Kam-
merthätigkeit, in den politisch und wirtschaft-
lich bewegten Zeiten. An den großen Auf-
gaben, die an die Kammer herantraten, dem

Steuerreformwesen usw. habe er mit seinen großen Erfahrungen mitgearbeitet und sich dadurch ein bleibendes und ehrendes Andenken gesichert. An seiner letzten Ruhestätte lege er den wohlverdienten Lorbeerkranz nieder.

— Frhr. von Ulrichshausen rief im Namen der deutschen Reichspartei des Reichstags dem Dahingegangenen herzliche Dankesworte für sein erfolgreiches Wirken als Reichstagsabgeordneter ins Grab nach. Dem patriotischen Manne, den die deutsche Reichspartei stets hoch in Ehren halten werde, widmete er einen Lorbeerkranz. Oberstleutnant von Wolff legte im Namen der Kammerfraktion der D. Partei als Zeichen der Dankbarkeit und als letzten Gruß und Dankeszoll dem einstigen Führer einen Kranz nieder. Stets habe v. Schmid in den vordersten Reihen gestritten mit der Macht der Worte und der That. Wenn es gegolten habe, einzutreten in den Waffengang, sei er stets bereit gewesen und habe sich gestellt und dadurch viele Freunde gewonnen. Namens der Stadtgemeinde Munderkingen legte ein Vertreter dem geliebten und hochgeschätzten Gemeindeglieder, den die Gemeinde immer im besten und ehrenden Andenken behalten werden, einen Kranz nieder. Stadtschultheiß Müller von Ehingen widmete im Namen des dankbaren Heimatbezirks einen Kranz, ebenso die Landsmannschaft Ulmia von Tübingen und die Stadtgemeinde Gmünd. Die Stadt Stuttgart sandte eine Palme mit Schleifen in den Stadifarben. Nach einem stillen Gebet spielte die Musik den Choral „Mein Glaub ist meines Lebens Ruh,“ womit die erste Feier schloß.

Bietigheim, 8. Dez. Ein bedauerlicher Unfall hat gestern die Familie des Kaufmanns H. betroffen. Das dreijährige Söhnlein derselben wollte sich an der abschüssigen und immer sehr frequenten Kronenstraße mit Schlittensfahrten belustigen, war jedoch der Leitung des Schlittens unkundig und fuhr geradewegs in das vor einem Gasthaus stehende Bierfuhrwerk hinein. Die Pferde wurden hiedurch scheu, zogen den Wagen an und verletzten das Kind derart, daß es wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Ebingen, 6. Dez. In Neutra, 2 Stunden von hier gelegen, wurde die Schule auf Anordnung der Behörde bis auf weiteres geschlossen, da dort die Diphtheritis so stark auftritt, daß der Tod Kinder im blühendsten Alter nach wenigen Tagen der Krankheit dahinträgt; aber auch hier in Ebingen herrschen Influenza, Infirmität, Scharlach, Halsbräune u. s. w., lauter Krankheiten, die ihre Opfer fordern.

Altensteig, 6. Dez. Gestern weilte Bauerrat Eymon aus Stuttgart in unserer Gegend, um die Trinkwasserquellen bei der Agerbacher Sägmühle auf ihre Ergiebigkeit zu prüfen. Die zukünftige „Schwarzwald-Versorgungsgruppe“ soll etwa 33 Ortschaften mit ca. 10,000 Einwohnern umfassen. Sie würde somit die größte Wasserversorgungsgruppe Württembergs werden.

— Der 21 Jahre alte ledige Heizer Wilh. Rieger von Heiningen kam am Freitag abend auf dem Bahnhof in Cannstatt beim Anzünden einer Laterne zwischen die Puffer der Maschine und eines Güterwagens, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. In das Bezirkskrankenhaus überführt erlag er um 9 Uhr abends an seinen Verletzungen.

— Die Erbgräfin von Wolfegg-Waldsee beschenkte fünfzig arme Schulkinder zu St. Nikolaus mit je einem vollständigen Anzug. Die Freude der so reich Bedachten ist groß.

Berlin, 7. Dez. Abwardt, welcher gegenwärtig in Plöbensee seine Strafe von fünf Monaten verbüßt, will eine nochmalige Verbannung des Judenflintenprozesses herbeiführen und bereits einen Antrag um Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Er glaubt, durch nachträglich erhaltene Beweismaterialien die Richtigkeit der seiner Zeit erhobenen Behauptungen beweisen zu können.

Aus Schlesien, 6. Dez. Ueber einen Fall von Scheintot wird der „Volksztg.“ aus Wittlich geschrieben: Die Gattin eines Majors sollte hier am 30. v. M. begraben werden. Die Leiche war in einem besonderen Zimmer auf dem Paradebett aufgebahrt. Da die Herstellung der Gruft sich verzögerte, so blieb die Leiche länger, wie anfänglich beabsichtigt war, im Zimmer. Als am Vormittag des vierten Tages des Hinscheidens ein Dienstmädchen das im Blumen- und Kränzeschmuck prangende Trauerzimmer betrat, gewahrte es, starr vor Schrecken, daß die als tot betrauerte Herrin sich aus dem Sarge erhebt. Die Dame, welche als angebliche Leiche vom Regimentsarzt und zwei weiteren Ärzten untersucht worden war, war in einen Starrkrampf verfallen und wäre, wenn nicht zufällig die Beisehung eine Verzögerung erfahren hätte, in der Gruft erwacht.

— Ueberschreitung des Züchtigungsrechts. Wegen Amtsvergehens angeklagt stand in Kassel am 6. d. M. der Pfarrer und Lokalschulinspektor Cornelius aus Thurmhosbach vor der Strafkammer. Die Sitzung dauerte den ganzen Tag über bis in die Nacht, da nicht weniger denn 28 Zeugen anwesend waren. Der Pfarrer wurde beschuldigt, eine vorsätzliche Körperverletzung im Amte begangen zu haben, indem er als Lokalschulinspektor das Züchtigungsrecht erheblich überschritt. Er hatte den dreizehnjährigen Konfirmanden Heinrich Sauer, weil dieser einen Schulkameraden mit dem Messer gestochen hatte, in ganz exemplarischer Weise bestraft. Der Junge mußte sich über den Stuhl legen und der Pfarrer zählte ihm mit voller Kraft mittels eines Weißdornstocks 80—100 Schläge auf Gesicht und Beine auf, sodaß der Junge nicht mehr gehen und stehen konnte. Die Haut hing in Fetzen herunter. Alles war voll blutiger Striemen, die Strümpfe voll Blut. Der Angeklagte gab alles zu, bestritt aber, die Absicht einer Mißhandlung gehabt zu haben, er habe sich im Gegenteil besonders in Acht genommen, daß er dem Jungen keinen Schaden thue. Der Junge sei ein Ausbund von Ungezogenheit gewesen, das ganze Dorf habe sich vor ihm gefürchtet. Das Gericht nahm nur fahrlässige Körperverletzung an und erkannte auf 50 Mark Geldbuße und Tragung der Kosten. Der Erste Staatsanwalt, der vorsätzliche Mißhandlung annahm, hatte 200 Mark beantragt.

— Am 6. ds. nachmittags fand, wie aus Magdeburg gemeldet wird, ein Zusammenstoß eines Güterzugs bei der Einfahrt in den Bahnhof von Buckau mit einem Rangierzug statt. Die beiden Maschinen und 11 Wagen entgleisten. Der Heizer der Rangiermaschine wurde getödtet, der Zugführer des Güterzuges und der Führer der Rangiermaschine wurden leicht verletzt. 7 Wagen

sind erheblich, die Maschinen und 4 Wagen wenig beschädigt. Das Geleise zwischen Leipzig und Magdeburg war etwa 8 Stunden gesperrt.

— Aus Schroda berichtet die Berliner Zeitung über folgende Revolver-Affaire: Rittergutsbesitzer Gregow in Nagradowitz hatte zwei andere Rittergutsbesitzer, die gleichzeitig Reserve-Offiziere sind, zum Duell gefordert, welches letztere ablehnten, weil Gregow nicht Offizier sei. Vorgestern nachmittags begegnete Gregow dem einen der beiden Namens Mikulsky auf der Straße in Schroda und ohrfeigte ihn. Darauf zogen beide ihre Revolver und schossen aufeinander los. Der eine gab vier, der andere drei Schüsse ab. Beide sind schwer verletzt.

— Eine verhängnisvolle Verwechslung. Der berühmte englische Physiker Tyndall ist, wie sich jetzt herausstellt, in Folge einer zu starken Dosis Chloral gestorben, die ihm seine Frau aus Versehen verabreicht hatte. Vor der Leichenschau-Jury, welche die Ursache des Todes des Professors festzustellen hatte, erklärte Frau Tyndall, daß ihr Mann seit Jahren gewohnt gewesen sei, gegen Schlaflosigkeit Chloral und an jedem Morgen eine Dosis Magnesia zu nehmen. Beide Flaschen standen auf demselben Tische. Am letzten Montag Morgen habe sie ihm die gewohnte Dosis gereicht, wie sie dachte, Magnesia, aber sie habe sich in der Flasche vergriffen und ihr Mann habe das Chloral verschluckt, ehe das Versehen entdeckt wurde. Ein sofort eingegebenes Brechmittel blieb ohne Erfolg. Das Begräbniß Tyndall's findet am Samstag in Haslemere statt.

— Im Gefängnis von Winchester wurde ein 19-jähriger Soldat Namens Georg Mason, der seinen Sergeanten James Robinson bei einer Schießübung meuchlings erschossen hatte, gehängt. Der Sergeant hatte veranlaßt, daß Mason wegen eines Dienstvergehens zu drei Tagen Arrest verurteilt worden war. Mason's Mutter, Großmutter, Tante und Onkel sind irrsinnig.

— Missetate in Chicago. Im Laufe von 48 Stunden wurden in Chicago in den letzten Tagen zwei mit außerordentlicher Kühnheit inszenierte Verbrechen verübt, ohne daß es gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden. Der Schatzmeister Drake ging vom Bureau der Indiana-Illinois-Iowa-Eisenbahn nach dem Bahnhof, um daselbst die Bediensteten auszusuchen. Das Geld, etwa fünfzigtausend Dollars, hatte er in einer Handtasche bei sich. Auf dem Wege wurde er von Strolchen überfallen, die ihn von rücklings durch einen Schlag mit einem mit Sand gefüllten Sacke niederschlugen und beraubten und ihm dann die Tasche entrißen. Das geschah bei hellem Tage und auf offener Straße. — In der Nacht auf Sonntag drangen Einbrecher in das Haus des E. Murphy, eines ehemaligen Parlamentarismitgliedes. Dieser hörte Geräusch, stand auf und wurde im nächsten Augenblick von einer Kugel getroffen, die ihn sofort tödtete. Sein Sohn und seine Tochter eilten herbei, aber auch sie wurden mit Schüssen empfangen und schwer verletzt. Die Einbrecher konnten, ohne aufgehalten zu werden, ihre Flucht bewerkstelligen.

• (Nachh.) Braut (nach einer heftigen Scene mit ihrem Bräutigam): „So, jetzt wird erst recht geheiratet!“